

Interpellation Grütter (SVP) betreffend Auswirkungen des FILAG auf die Gemeindefinanzen

1 TEXT

1. *Mit welchen Auswirkungen des neuen kantonalen FILAG auf die Gemeindefinanzen ist in den nächsten Jahren zu rechnen?*
2. *Ist die neue Netto-Belastung der Gemeinde (Beiträge abzüglich Rückflüsse aus dem Lastenausgleich) abschätzbar?*
3. *Wird die Belastung im nächsten Finanzplan berücksichtigt?*

Begründung:

Für die Budgetierung ist die gestellte Frage von grosser Bedeutung. Gemäss Rechnung 2004 betrug der Brutto-Aufwand im Finanzausgleich knapp CHF 13 Mio., ziemlich genau ein Drittel des Steuerertrages. Der Netto-Aufwand betrug immer noch über CHF 9 Mio. oder fast ein Viertel des Steuerertrags.

Schwankungen in diesem Posten beeinflussen die Gemeinderechnung somit in hohem Masse.

Muri-Gümligen,, 20. September 2005

Urs Grütter (SVP)

B. Lehmann, E. Bigler, R. Beyeler, M. Graham, D. Schönenberger, H. Treier, A. Stettler, M. Loosli, F. Schwander, J. Manz, B. Staub, A. Kauth, R. Grubwinkler, R. Friedli, B. Wegmüller, J. Beck, K. Heer, C. Chételat (19)

2 STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

Anlässlich der Beratung des Voranschlags 2006 und des Finanzplans 2005 – 2010 wurde in der Oktober-Sitzung des Grossen Gemeinderates darauf hingewiesen, dass der seit dem Jahr 2002 geltende neue Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) in den Jahren 2006 ff für die Gemeinde Muri bei Bern namhafte zusätzliche Belastungen mit sich bringen wird. Die gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Ausgehend vom Jahr 2005, welches für die Gemeinde eine Netto-Belastung von CHF 8'661'527.00 verursacht, rechnen wir in den kommenden Jahren mit folgender Entwicklung:

Jahr	Disparitäten- abbau	Abgeltung Zen- trumslasten	Sonderfall- regelung	Total
2005	11'529'863.00	922'609.00	- 3'790'945.00	8'661'527.00
2006	12'000'000.00	950'000.00	- 2'840'000.00	10'110'000.00
2007	12'300'000.00	950'000.00	- 1'890'000.00	11'360'000.00
2008	12'400'000.00	950'000.00	- 950'000.00	12'400'000.00
2009	12'500'000.00	950'000.00	0.00	13'450'000.00

Die Nettobelastung erhöht sich somit innerhalb von vier Jahren um rund 4,8 Mio. Franken oder nicht weniger als 55 %. Den Löwenanteil zu diesem Negativtrend trägt der schrittweise Wegfall der Sonderfallregelung bei (3,8 Mio. Franken). Mit rund 1 Mio. Franken zu Buche schlägt der Anstieg des Disparitätenabbaus. Diese Bilanz geht zudem davon aus, dass die Abgeltung der Zentrumslasten an die Stadt Bern nicht erhöht wird. Sollte eine solche Erhöhung durch den Regierungsrat beschlossen werden, würde der Anstieg noch stärker ausfallen. In seiner Eingabe an den Kanton hat sich der Gemeinderat mit Nachdruck gegen eine Erhöhung ausgesprochen und namentlich verlangt, dass eine Neuregelung der Abgeltung der Zentrumslasten nicht von der Analyse der Wirksamkeit des FILAG als Gesamtsystem abgekoppelt werden darf.

Der Anstieg der zusätzlichen Netto-Aufwendungen unter dem Titel FILAG von 4,8 Mio. Franken entspricht 1,37 Steuerzehnteln.

Ebenfalls bemerkenswert ist eine weitere Feststellung:

Addiert man die zusätzlichen Belastungen aus dem FILAG in den Jahren 2006 – 2009, so ergibt sich eine kumulierte Summe von rund 12,7 Mio. Franken. Dieser Betrag ist wesentlich höher als die in der Finanzplanung vorgesehenen kumulierten Defizite der Jahre 2006 – 2009 von insgesamt ca. 9 Mio. Franken. Mit andern Worten: Würde die Belastung aus dem FILAG auf dem Stand 2005 belassen, würde die Gemeinde Muri in den Finanzplanjahren 2006 – 2009 durchwegs schwarze Zahlen in der laufenden Rechnung schreiben.

- Die aufgelisteten zusätzlichen Nettobelastungen aus dem FILAG sind im aktuellen Finanzplan 2005 – 2010 selbstverständlich enthalten.

Muri bei Bern, 7. November 2005

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

H.R. Saxer

K. Pulfer